

# die BRÜCKE

DAS JOURNAL DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. MAXIMILIAN KOLBE

## Platz für Neues schaffen

Was Fasten bewirken kann

**Kirche lebt vor Ort – wo sonst?**

Die Teams gemeinsamer Verantwortung

**Katholische Akademie**

Der neue Leiter Thomas Harling im Porträt





## Titel

---

- 8 Katholische Akademie**  
Der neue Leiter Thomas Harling im Porträt
- 10 Platz für Neues schaffen**  
Was Fasten bewirken kann
- 16 Kirche lebt vor Ort – wo sonst?**  
Die Teams gemeinsamer Verantwortung

## Inhalt

---

- 14 Kleine Brücke**  
Frohe Ostern!
- 18 Berichte**  
Expo-Kreuz – ein nächster Schritt ist möglich!  
Erlös der Sternsingeraktion 2024  
Statistik 2023
- 19 Berichte**  
Neu im Team: Regina Ingelmann



## Info

- 6** Kurz notiert
- 20** Getauft - getraut - gestorben
- 21** Gottesdienste
- 23** Kontakt



## Liebe Leserinnen und Leser,

Licht und Dunkelheit, Abschied und Neuanfang – in der Karwoche und an Ostern vereinen sich viele Gegensätze zu einer Harmonie. Jedes Jahr aufs Neue trauern wir an Karfreitag, jedes Jahr aufs Neue lachen wir an Ostern. Und gleichzeitig lebt sich jedes Jahr nach vorne, ist es jedes Jahr anders.

So auch jetzt: Neue Mitarbeitende in der Gemeinde und im Dekanat kommen, andere – auch Ende des Sommers – gehen, zumindest teilweise. Wir betrauern den Abschied, wir feiern den Neuanfang.

Wie gehe ich gut mit Veränderungen um? Welche Hoffnung trägt? Davon berichten die „Neuen“ – Thomas Harling als neuer Direktor der Katholischen Akademie und Regina Ingelmann als pastorale Koordinatorin bei uns etwa. Wie gehe ich mit dem Wechsel aus Veränderungen und Bestehendem um? Davon berichten die Mitglieder der Teams gemeinsamer Verantwortung an unseren Kirchorten.

Eine urchristliche Methode, sich körperlich zu „resetten“, neuauszurichten, ist das Fasten. Davon darf ich noch erzählen.

Wie gelingt der Abschied gut? Was mich angeht: dankbar. Vor allem dankbar für viele Erfahrungen, für Gemeinschaft, für eigene Projekte. Abschied geht auch mit der Bitte um Vergebung und dem eigenen Vergeben einher – nicht alles lief glatt. Abschied bedeutet auch Trauer um das, was nie mehr sein wird oder nie gewesen ist. Und bei jedem Abschied und Neuanfang bitten wir um den Ostersegen: „Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, / von nun an bis in Ewigkeit.“ (Ps 121).

In diesem Sinne:

Dankeschön, auf Wiedersehen und behüte Sie Gott!

*Sr. Birgit Stollhoff*

BIRGIT STOLLHOFF  
PASTORALASSISTENTIN



# Himmelfahrt auf dem Waldberg



Sie war ein Anziehungspunkt für die ganze Region – die Bergmesse auf dem ehemaligen Kaliberg, heute Waldberg, in Empelde an Christi Himmelfahrt. Nach mehrjähriger Pause wird sie nun in diesem Jahr wieder stattfinden. Gemeinsam mit den Pfarrgemeinden in Gehrden und Springe will die Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe diese langjährige Tradition wieder aufleben lassen und hofft neben schönem Wetter auch auf zahlreiche Gottesdienstbesucher aus dem gesamten Pastoralbereich und darüber hinaus.

Termin: Donnerstag, 9. Mai, 11 Uhr

## Neuer Regionaldechant

Pfarrer Wolfgang Semmet wird neuer Regionaldechant der Katholischen Kirche in der Region Hannover und Propst an der Basilika St. Clemens. Der Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ hat den 66-jährigen Seelsorger mit Wirkung vom 1. Januar 2024 dazu ernannt. Semmet hat die Katholische Kirche in der Region Hannover seit März schon kommissarisch geleitet.

Wolfgang Semmet war bisher Pfarrer von zwei Pfarreien mit insgesamt

sieben Kirchorten in der Innenstadt von Hannover: St. Heinrich (Südstadt) mit St. Elisabeth (Zooviertel) und St. Clemens (Calenberger Neustadt) sowie St. Godehard (Linden-Mitte) mit St. Benno (Linden-Nord), Christkönig (Badenstedt) und Maria Trost (Ahlem). Das wird er zusammen mit dem Pastoralteam der Pfarreien noch voraussichtlich bis Sommer 2024 kommissarisch sein, bis die Nachfolge geregelt ist.



## Speisensegnung zu Ostern



Wer seine Osterspeisen segnen lassen möchte, hat am Karsamstag, 30. März, im Kirchencentrum am Mühlenberg und in der Johanneskirche in Empelde die Gelegenheit dazu: Um 15.00 Uhr werden am Mühlenberg die mitgebrachten Speisen im Altarraum der Kirche St. Maximilian Kolbe gesegnet, um 16.00 Uhr in Empelde.

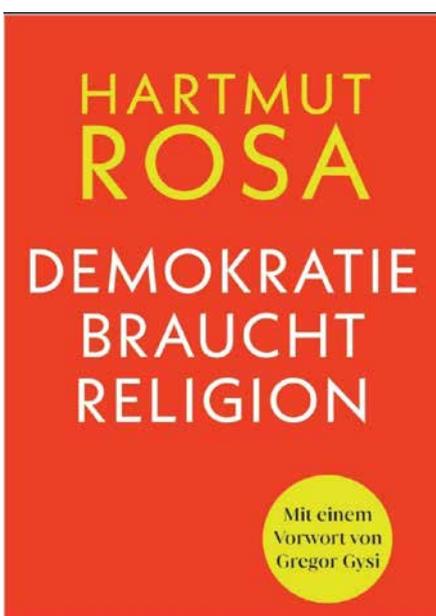


## Laboratorium „Schöpfungsspiritualität“

Das dreitägige Laboratorium „Schöpfungsspiritualität“ mit dem Titel „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, der Verbundenheit mit allen Geschöpfen Gottes um uns und Gottes Gegenwart in unserer Mitwelt nachzuspüren. Der Kurs findet vom 22. bis 24. April 2024 im Kloster Loccum statt und wird vom Umweltteam des Bistums Hildesheim organisiert. Unter der Leitung von Dr. Elisabeth Steffens und weiteren Fachleuten aus verschiedenen Bereichen erkunden die Teilnehmenden die Natur durch bewusstes Atmen, Riechen und Hören. Das

Programm umfasst u. a. Waldbaden, Klangschalen und Qigong sowie den Austausch über die erlebten Erfahrungen. Die Seminargebühr beträgt 300 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Interessierte können sich ab sofort anmelden.

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
[www.bistum-hildesheim.de/laboratorium](http://www.bistum-hildesheim.de/laboratorium) oder  
 bei Elisabeth Steffens unter  
[elisabeth.steffens@bistum-hildesheim.de](mailto:elisabeth.steffens@bistum-hildesheim.de) oder  
 telefonisch unter 05121 307-330.



### Buch-Tipp

## Hartmut Rosa: Demokratie braucht Religion

Der renommierte Soziologe Hartmut Rosa stellt die Frage, die nicht weniger als zukunftsweisend für die Entwicklung unserer Moderne sein wird: Was verliert die Gesellschaft, was verliert die Demokratie, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt? Worin liegt das Potenzial der Religion für

unsere Zukunft als Demokratie? Ist es wirklich so klug, auf den reichen Schatz des Religiösen zu verzichten?

In gewohnt messerscharfer Manier analysiert Rosa unsere Moderne und wagt das Gedankenspiel, was geschieht, wenn das Ideenreservoir jahrhundertealter Religionen in einer hochmodernen Gesellschaft verloren geht. Ein leidenschaftlicher Text, der auf Rosas Vortrag beim Würzburger Diözesanempfang am 17. Januar 2022 beruht.

**Hartmut Rosa: Demokratie braucht Religion.** Kösel-Verlag, 10. Auflage, 19. Oktober 2022, 80 Seiten, 12 Euro.



Will die Akademie in Hannover weiter etablieren: Thomas Harling.

# „Diskurse anzetteln, die zu Handlungen führen“

Thomas Harling ist  
neuer Direktor  
der Katholischen  
Akademie Hannover

Thomas Harling ist neuer Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Hildesheim in Hannover. Mit ihm an der Spitze soll die Bildungseinrichtung, die erst seit 2021 ihren Sitz in Hannover hat, weiter etabliert werden. Von 1958 bis 2021 war die Akademie in Goslar angesiedelt, ehe sie nach Hannover umzog, um sich in der Landeshauptstadt in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen zu können. Von hier soll sie als Bildungseinrichtung für das gesamte Bistum Hildesheim wirken und an verschiedenen Orten mit Partnerinnen und Partnern Projekte entwickeln. „Wichtige Fragen werden auch in kleinen Orten gestellt und die Antworten gibt es nicht nur in Metropolen“, meint Thomas Harling. Die Akademie des Bistums müsse Diskurse auf der Höhe der Wissenschaften führen und den Anspruch höchster Qualität in Inhalt und Form suchen, sich zugleich aber auch von anderen Bildungseinrichtungen unterscheiden. „Sie muss erkennbar sein durch eine eigene Haltung und durch Empathie. Wir möchten gern Diskurse anzetteln, die zu Handlungen führen – auch und gerade über ein rein akademisches Publikum hinaus“, so Harling.

## „Zeugnis von der Hoffnung geben“

Die Akademie müsse ein Verhältnis zur Katholizität entwickeln, das mit den Schuldverstrickungen ebenso umgehe wie mit den Potenzialen der eigenen Geschichte

und Erfahrungen. „Außerdem geht es darum, wie man für die großen gesellschaftlichen und persönlichen Fragen Formate finden und entwickeln kann, die sich ernsthaft und aufrichtig damit beschäftigen, wie das aussehen soll: Zeugnis von der Hoffnung zu geben in einer Welt voller Verwerfungen und düsterer Zukunftsaussichten.“

Thomas Harling ist in der Nähe von Braunschweig aufgewachsen. Von 1983 bis 1988 studierte er in Würzburg und Münster katholische Theologie und parallel dazu Germanistik, unterbrochen von einem Auslandsaufenthalt an der State University of New York at Albany, verbunden mit einer Lehrtätigkeit in deutscher Sprache und Landeskunde. Von 1990 bis 1993 ließ er sich in Hannover zum Pastoralreferenten des Bistums ausbilden und wirkte danach in der Gemeinde St. Bernward, Hannover, und an der Katholischen Hochschulgemeinde Hildesheim.

Harling war von 2011 bis 2015 Projektleiter für das Jubiläum 1200 Jahre Bistum Hildesheim und anschließend Kulturbeauftragter der Diözese, ehe er sich ab Herbst 2017 als Leiter des Projektbüros federführend um die Bewerbung der Region Hildesheim um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ kümmerte. Danach war er bis zur Übernahme der Leitung der Katholischen Akademie als Kulturbeauftragter der katholischen Kirche in der Region Hannover tätig.

# Ein gutes Maß finden

Wer fastet, verzichtet nicht nur, sondern schafft auch Platz für Neues.

Fasten aus religiösen Gründen hat eine andere Zielrichtung als weltliches Fasten. Beiden gemein ist, dass sie positive Effekte auf den Körper und das Wohlbefinden haben können. Maß und Intensität können dabei eine große Bandbreite haben. Weltliches Fasten zielt vor allem auf die eigene Person und kann mit dem Begriff der so genannten Selbstoptimierung in Zusammenhang gebracht werden. Religiöses Fasten dagegen will Freiräume und Einfallstore für Gott und Christus schaffen. Dabei ist der Gemeinschaftsaspekt nicht zu unterschätzen, der aber in unseren Breiten bei Christen eine untergeordnete Rolle spielt im Gegensatz z. B. zu Muslimen, bei denen das Fasten und dazugehörige Rituale im Ramadan viel breiter rezipiert werden. Entscheidend ist in jedem Fall, dass man sich bewusst für das Fasten entscheidet und damit die positiven Zuschreibungen dieser „Übung“ bejaht.

Das konkrete Fasten oder der Verzicht auf etwas in den Wochen vor Ostern, der Österlichen Bußzeit, ist dabei nur ein Teil von mehreren Elementen, die in dieser Zeit eine besondere Rolle spielen. Dazu gehören außerdem das Beten, die Bibellektüre, die Reue des Herzens oder Buße, Taten der Nächstenliebe und Spenden. Alle diese Elemente haben eine gewisse Funktion:

- **Verzicht:** Der Verzicht soll zu Fragen anregen: Woran hängt mein Herz wirklich? Was nimmt mich im Alltag gefangen? Was hindert mich in meiner Beziehung zu Gott und den Mitmenschen, weil es viel Zeit und Raum einnimmt und

mein Denken und Handeln bestimmt? Verzicht soll helfen, ein gutes Maß zu finden und mehr zur Mitte führen, zu Gott. Verzicht bezieht sich dabei nicht nur auf das Essen, sondern generell darauf, nicht alle Bedürfnisse zu befriedigen. Das kann auch bedeuten, auf Ablenkung und Zerstreuung zu verzichten, zum Beispiel durch Medien. Die Fastenzeit wird dadurch eine Zeit erhöhter Konzentration auf Wesentliches und des Neuanfangs im geistlichen Bemühen. Eine Zeit, in der die Sehnsucht wachsen kann. Die Sehnsucht nach etwas Größerem - nach Gott. Fasten in diesem Sinne bedeutet, bewusst Freiräume und Offenheit für Gott zu schaffen.

- **Beten:** Das Beten kann dazu führen, das Wirken Gottes wieder mehr im eigenen Leben zu spüren und auf Gott zu vertrauen
- **Bibellektüre:** Das Lesen der Schrift hilft, zu erkennen, welche Konsequenzen der Glaube für mein Leben hat
- **Reue des Herzens/Buße:** Das Herz ist der Ort, wo ich Gott begegne und meine Beziehung zu den Mitmenschen reflektiere. Ich kann mich fragen: „Wo sind meine Beziehungen zu Gott, zu den Menschen um mich herum und auch zu mir selbst gestört?“
- **Taten der Nächstenliebe/Spenden:** Was durch den Verzicht eingespart wird, kann weitergegeben werden - zum Beispiel als Zeit für andere oder auch als Spenden.

## Informationen

Die Fastenzeit oder Österliche Bußzeit (lat. Quadragesima = 40) ist eine Vorbereitungszeit auf Ostern. Die Tradition geht bis auf das 4. Jahrhundert n. Chr. zurück. Sie dauert von Aschermittwoch bis zum Beginn des Abendmahlsgottesdienstes am Gründonnerstag. Das sind 44 Tage.

Mit dem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag beginnt das „Triiduum Sacrum“, das mit der Feier der Osternacht endet. In der Liturgie der heiligen drei Tage bilden die Gottesdienste vom Hohen Donnerstag (letztes Abendmahl), von Karfreitag (Leiden und Sterben des Herrn) und Osternacht eine einzige liturgische Feier vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung.

Die Rede von 40 Tagen Fastenzeit orientiert sich insbesondere am 40-tägigen Fasten Jesu, das in der Bibel

beschrieben ist. Die Zahl der Tage passt, wenn man die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag rechnet und die Sonntage dabei auslässt (an denen immer die Auferstehung Jesu gefeiert wird). Liturgisch gehören die Sonntage der österlichen Bußzeit aber eindeutig zur Fastenzeit (liturgische Farbe Violett; Wegfall von Gloria und Halleluja in der Heiligen Messe). Dass die Fastenzeit 40 Tage dauert, ist als eine Art Faustregel zu verstehen.

Offizielle kirchliche Richtlinien zum Fasten finden sich im Codex Iuris Canonici, dem weltweit gültigen Kirchenrecht, in den Canones 1249 bis 1253: <https://ogy.de/cic-fasten> Für deutsche Katholiken gilt ergänzend die Partikularnorm Nr. 16 der Deutschen Bischofskonferenz: <https://ogy.de/norm16dbk>.

# Einmal Körper und Seele durchlüften im Bergwind!

Fasten und gleichzeitig wandern? Das passt gut zusammen, findet Sr. Birgit Stollhoff. Ein Erfahrungsbericht.

„Wer hat den Gemüsesaft dabei? Schaut ihr bitte, dass jeder einen halben Becher bekommt?“ Pausen beim Fastenwandern sind anders als beim gewöhnlichen Wandern. Normalerweise würden wir jetzt die belegten Brote auspacken, die Müsliriegel, Landjäger oder Obst. Beim Fastenwandern gibt es in den Pausen Dehnübungen, Obst- und Gemüsesaft oder Tee. Und danach geht es weiter – bergauf und bergab, im Allgäu, am Rheinsteig oder in der Sächsischen Schweiz. Fastenwandern wird inzwischen überall angeboten, auch an der Nordsee. Die Anbieter sind bunt gemischt – von ehemals selbstorganisiert und aus der Friedensbewegung entstanden wie mein Anbieter ([www.fastenwandern.org](http://www.fastenwandern.org)) bis hin zum edlen Wellness-Angebot im SPA-Hotel. Warum tut man – in diesem Fall ich – sich das an? Zumal als Wiederholungs-täterin. Und was „bringt es“ eigentlich?

Das Fastenwandern habe ich vor zwei Jahren, zum Ende der Coronazeit, kennengelernt, durch meinen Bruder. Er hat mich einfach mitgenommen zur ersten Fastenwoche und das war auch gut so. Denn alleine hätte ich mir das nicht zugetraut. Ich war und bin zwar sehr sportlich, war vor zwei Jahren aber auch sehr übergewichtig. Ich hatte Angst vor dieser Herausforderung. Halte ich das durch? Schaffe ich die



Berge, das Wandern? Ich habe meinem Bruder vertraut und es einfach mal versucht. Die Vorbereitung auf das Fasten konnte ich allein zuhause mit entsprechender Fasten-Literatur durchführen. Auch die Anreise war unproblematisch – wer fastet, braucht nur eine Thermoskanne Tee und ein WC in der Nähe, später tut es auch ein sauberer Busch. Ich habe das Fastenwandern als Gruppenreise gemacht, in einem kleinen Hotel in der Eifel mit ca. 20 Teilnehmenden und einem Fastenwanderleiter. Die Tage sind gut getaktet: Morgens gibt es Tee oder Haferschleim, unterwegs frischen Obst- und Gemüsesaft, abends eine klare Brühe – sogar alkoholfreies Bier ist erlaubt. An den Abenden stehen Vorträge oder Filme zum Fasteneinstieg, zum Fasten selbst, aber auch zu Achtsamkeit und Meditation auf dem Programm. Tagsüber geht es dann in die Natur – zu Burgen oder Schlössern, auf Gipfel und durch Schluchten, am Fluss entlang oder zu Wasserfällen. Unterwegs gibt es viel Zeit, sich mit den anderen Teilnehmenden zu unterhalten. Die sind bunt gemischt im Alter von Ende 20 bis Anfang 70, überwiegend aber Frauen von Mitte vierzig bis Mitte sechzig. Ins Gespräch zu kommen, fällt leicht: Sich gleich zum Einstieg über so sensible Themen wie Fasten und Verdauung zu unterhalten, macht es einfach, auch über andere Themen zu reden.

Und zu reden gibt es viel, denn die Haut, die „Schutzhaut“ der Seele, wird dünn beim Fastenwandern. Fasten und vor allem Fastenwandern ist eine eigene seelisch-körperliche Erfahrung. Das Erste, was ich festgestellt habe: Ich bin viel stärker als gedacht! Ohne Essen zu wandern, macht dem Körper nichts aus. Im Gegenteil – so ab dem zweiten, dritten Tag merke ich, wie viel Energie ich habe, wenn der Körper nicht mehr mit der Verdauung beschäftigt ist. Manchmal habe ich Hunger, aber da lenkt die wunderbare Landschaft ab. Denn Fastenwandern ist auch Wandern und für mich der schönste Teil daran. Allein gehe ich pilgern und bin viel mit der Karte beschäftigt. Hier kann ich die Verantwortung abgeben und einfach nur die schönen Touren genießen. Wenn mir mal flau wird, hat der Fastenbegleiter ein Glas Honig dabei für den kleinen Energiekick. Und wenn ich mich nicht gut fühle, ist es kein Problem, mal einen Tag im Hotel zu bleiben. Jede Wanderung ist außerdem so geplant, dass es unterwegs Ausstiegsstellen gibt: Wer eine kürzere Strecke gehen will, kann an bestimmten Punkten einen Bus nehmen, eine andere Route gehen oder an einer Alm warten. Weil das Fasten für alle eine körperliche Herausforderung ist, sind die Wanderungen so konzipiert, dass sich niemand überfordert.

So befreit von allen Ablenkungen und ohne sich ins Essen flüchten zu können, meldet sich dann die Seele: Ich träume beim Fastenwandern viel. Nette Begegnungen, kleinere Streitigkeiten oder Unsicherheiten, die irgendwo im Unterbewusstsein hängengeblieben sind, melden sich auch am Tag zurück. Ich fühle intensiver, nehme mich und die Mitmenschen intensiver wahr. Sehe mich auch in meinem Alltag und meinen Beziehungen zuhause klarer. Beim Fasten fängt der Körper an, sich aufzuräumen. Er putzt sich selbst, baut überflüssige (Fett-) Reserven ab – und staubt dabei auch das Innere ab. Das Wandern hilft mir, in einen Rhythmus zu kommen und in eine bessere Verbindung zum Körper, zur Natur und zu Gott.

Auch deshalb hat das Fasten in der Kirche eine lange Tradition. Katholischerseits dient es als Vorbereitung auf die großen Feste – vor Ostern ist die 40-tägige Fastenzeit, aber auch der Advent war früher eine Fastenzeit. Wenn es mittwochs oder freitags in den Kantinen Fisch gibt, ist das auch eine Erinnerung an diese Tradition und an die wichtigsten Fastentage, Aschermittwoch und Karfreitag. Fasten hilft, sich spirituell neu auszurichten, dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den „unguten“ Seiten des Lebens – mit dem Kreuz, dem Tod. Aber immer nur als Übergang zur neuen Begegnung mit Gott, zur größeren Fülle. Fasten fügt sich damit in den Jahreszyklus: Vor der Fülle kommt das Fasten, zum Feiern die Pause.

Mir selbst hat das Fasten sehr geholfen, auch im Anschluss aus der Fülle des Essensangebotes neu meinen Weg zu finden. Beim Fastenwandern drücke ich den „Reset-Knopf“, stelle alles auf Null und kann wieder neu Gewohnheiten einüben. Damit einher geht auch als erfreulicher Effekt ein Gewichtsverlust. Mit Fasten kann man schnell Kilos abnehmen. Die zweite Herausforderung nach dem Fasten ist aber das Abfasten, die erste Zeit danach. Wer da nicht aufpasst, nimmt ganz schnell wieder zu. Der Körper braucht Zeit, um aus dem Sparmodus wieder herauszukommen, die Verdauung wieder anzuschalten.

Ich plane, das Fastenwandern jetzt regelmäßig in mein Leben einzubauen – jedes Jahr oder jedes zweite Jahr mit Exerzitien oder Urlaub danach, um mich wieder neu einzupendeln. Als ein wunderschöner Wanderurlaub, bei dem ich den Körper und die Seele ein wenig aufräume. Immer mit Respekt und dem Wissen, dass es zwischendrin auch ein Durchhalten ist. Aber im Wissen um das gute Gefühl am Ende eines jeden Fastenwandertages: voll von wunderschöner Natur, aufgerichtet im Wissen um die eigene Stärke und ein wenig mehr befreit vom eigenen (seelischen) Gewicht.

BIRGIT STOLLHOFF





Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 14.2. bis 30.3.2024

## Fasten für das Klima

Die digitale Aktion hinterfragt unsere Lebensweise und gibt Anregungen zum Klimaschutz.

Können wir konsumorientierte Lebensweisen verantworten und dabei auch noch zukünftige Generationen außer Acht lassen? Papst Franziskus fordert in seiner vor acht Jahren veröffentlichten Umweltenzyklika „Laudato si“, eine „ganzheitliche Ökologie“. Aus dieser Vision leitet sich die Notwendigkeit ab, nach neuen Wegen zu suchen. Fortschritt dürfe nicht allein auf wirtschaftlichen, finanziellen oder technologischen Aspekten basieren. Viel bedeutender seien sozialetische und bildungspolitische Fragen. Wir tragen als Gesellschaft eine gemeinsame Verantwortung, die nicht nur unser eigenes Wohl, sondern auch das Überleben aller Menschen auf diesem Planeten betrifft. Einen kleinen Beitrag dazu leistet das KlimaFasten.

KlimaFasten - „so viel du brauchst...“ ist eine ökumenische Fastenaktion, die den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit stellt. Die Inhalte werden von evangelischen und katholischen Kooperationspartnern gestaltet. Die sieben Wochen stehen jeweils unter einem anderen Motto: Maßhalten, Ernährung, Energie, Mobilität, Finanzen, Politik, Lokales Handeln, Nachhaltigkeit.

KlimaFasten trägt dazu bei, Umweltbewusstsein und spirituelle Werte zu vereinen - es ist ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung!

KlimaFasten kann auf ganz unterschiedlichen Wegen umgesetzt werden. Das Hauptziel ist aber immer, Verhaltensweisen und Gewohnheiten zu finden, die den Klimawandel aufhalten!

KlimaFasten ruft dazu auf, nicht nur persönliche Bedürfnisse, sondern auch den ökologischen Fußabdruck in den Blick zu nehmen (den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck schnell ermitteln: [uba.co2-rechner.de](http://uba.co2-rechner.de)).

Die Beteiligung der Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe am KlimaFasten findet nun schon seit acht Jahren in digitaler Form statt, wobei ressourcenschonend Papier und Gedrucktes entfallen. Beworben wurde die digitale Aktion auch auf der Homepage des Bistums Hildesheim. Besonders in der Coronazeit wurden die Wochenimpulse vom Mühlenberg verstärkt nachgefragt und sind während der Fastenzeit rund tausendmal weit über die Gemeindegrenze hinaus per E-Mail verschickt worden.

HANS GERHARD CONRADI

### Informationen

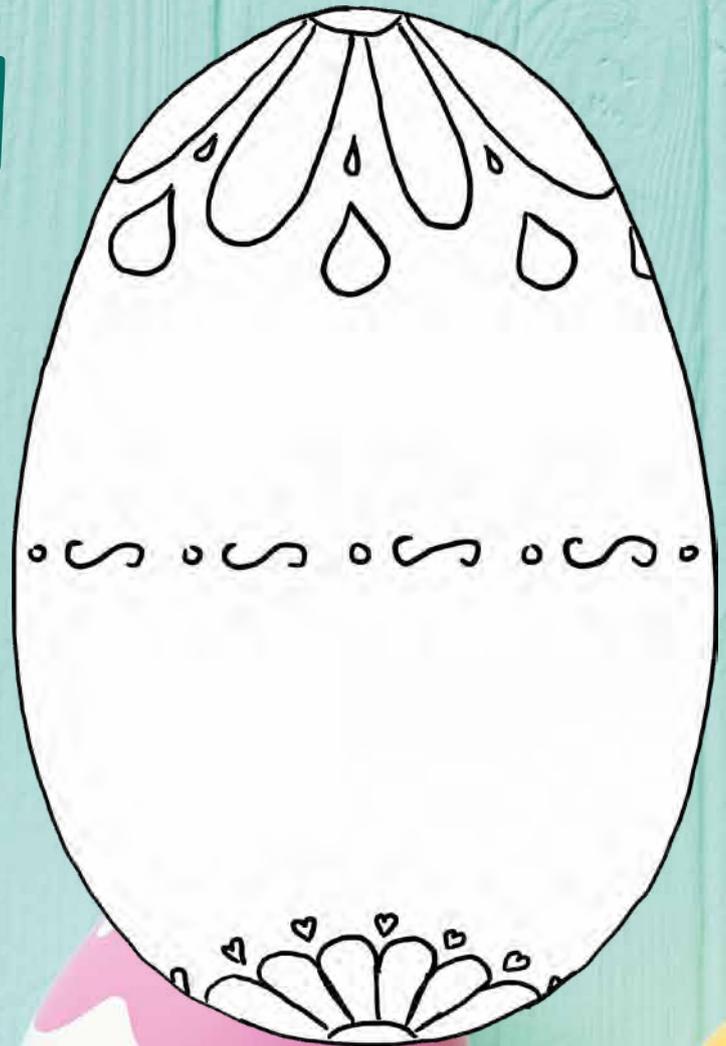
Der KlimaFasten-Newsletter erscheint immer zum Beginn einer Fastenwoche und führt mit Informationen, Impulsen und aktuellen Angeboten in das Thema der Woche ein.

Anmeldung für den Newsletter unter <https://klimafasten.de>  
Ergänzende Informationen unter  
E-Mail: [KlimaFastenSt.MaxKolbe@gmail.com](mailto:KlimaFastenSt.MaxKolbe@gmail.com)  
Betreff: KlimaFasten

# Frohe Ostern!

Male das  
Osterei mit  
bunten Farben  
aus.

Du könntest auch noch Blumen, Punkte, Streifen oder andere Muster hinzufügen. Auch Glitzer und Aufkleber eignen sich gut, damit es so richtig funktelt! Viel Spaß beim Gestalten deines Ostereis!

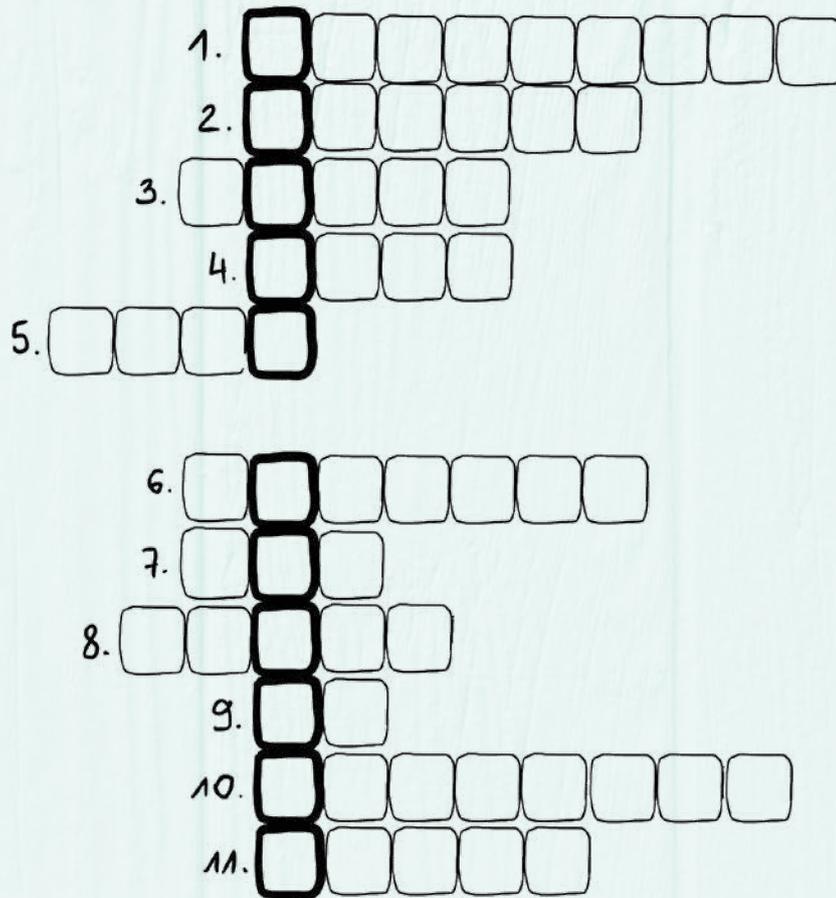


Es war  
einmal  
ein Ei.

Es war hell und rund und konnte schnell rollen durch den Garten. Alle bewunderten seine glatte Schale. Alle bewunderten seine helle Farbe. Und alle bewunderten sein schnelles Rollen. Eines Tages jedoch hörte das Ei auf zu rollen und fragte sich: „Wozu bin ich denn überhaupt gut? Ich nutze keinem etwas. Alle um mich herum hier im Garten sind wichtig. Die Pflanzen bringen Früchte. Die Tiere bekommen Junge und vermehren sich. Die Marienkäfer pflegen die

Pflanzen und befreien sie von Schädlingen. Die Eichhörnchen pflanzen neue Bäume. Selbst die Regenwürmer machen die Erde locker und fruchtbar. Ich bin für nichts gut.“ Traurig blieb das Ei im Gebüsch liegen und rührte sich nicht mehr vom Fleck. Ein Vogel bemerkte das traurige Ei. Er wusste aber nicht, wie er ihm helfen sollte, deswegen umarmte er es einfach fest und umhüllte es mit seinen Flügeln. Die Wärme seines Körpers umgab das ganze Ei. Ein paar Tage ver-

# Kreuzwort- rätsel



1. Kommt jedes Jahr nach dem Winter.
2. Ein Fahrrad hat zwei.
3. Sie leuchtet am Himmel tagsüber.
4. Das Kaninchen wird mit ihm oft verwechselt.
5. Auf sie fiel ständig der kleine Osterhase Stups im bekannten Kinderlied.
6. Der siebte Wochentag.
7. Ein Teil vom Baum.
8. Nicht oben.
9. Kleine Vögel schlüpfen daraus.
10. Eine Art Tragetasche mit zwei Schultergurten.
11. Das Gegenteil vom Tag.

gingen, aber das Ei war immer noch traurig. Doch der Vogel wusste auch keine andere Hilfe, als das Ei weiter zu wärmen. Eines Tages merkte das Ei, welches Geschenk der Vogel ihm gab. Er flog nicht mehr, er sang nicht mehr, er suchte keine Nahrung mehr. Seine ganze Liebe und Aufmerksamkeit schenkte er dem Ei – und wärmte es ununterbrochen. Vor Freude und Dankbarkeit für einen so guten Freund wollte das Ei dem Vogel auch etwas Gutes tun. Leider hatte es

nichts, was es ihm geben konnte, es war schließlich nur ein rundes, glattes und helles Ei. „Ich kann dem Vogel nichts zurückgeben für seine gute Tat“ – dachte es. Plötzlich merkte es aber, dass es doch etwas gibt, was der Vogel bekommen könnte.

Es gab sich selbst. Die harte, glatte Schale platzte und aus dem Ei schlüpfte ein wunderschöner kleiner Vogel.

\*\*\*

# Kirche lebt vor Ort – wo sonst?

Der Pastoralbereich Süd/West mit neun Kirchorten und mehr als 15.000 Katholikinnen und Katholiken – das ist eine Herausforderung für nur einen Pfarrer, selbst wenn er von einem weiteren Priester unterstützt wird. Deshalb gibt es an jedem Kirchort die Teams gemeinsamer Verantwortung, kurz TgVs.

Die Zeiten, in denen der Pfarrer noch alle seine „Schäfchen“ beim Namen kannte und alle Fäden bei ihm zusammenliefen, sind längst vorbei. Gemeinde kann aber nur vor Ort gelebt werden – mit den Menschen, die sich dort ins Gemeindeleben einbringen wollen mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Schwerpunkten. Da weder der Pfarrer und sein Team von Hauptamtlichen noch der Pastoralrat den Überblick über alles behalten und die vor Ort fälligen Entscheidungen treffen können, wurden daher Teams gemein-

samer Verantwortung – kurz TgVs – eingerichtet. Das ist kein Eigenwuchs dieses Pastoralbereichs, sondern eine bistumsweit offiziell eingeführte Struktur für die Organisation des Gemeindelebens, um die Hauptamtlichen zu entlasten und den Gemeindemitgliedern mehr Verantwortung zu übertragen.

Die Teams gemeinsamer Verantwortung bestehen aus etwa drei bis sieben Gemeindemitgliedern, die vom Pastoralrat berufen werden. Aufgabe der

TgVs ist es, das Glaubens- und Gemeindeleben vor Ort gemeinsam mit anderen Gemeindemitgliedern ehrenamtlich zu gestalten und zu koordinieren und in Absprache mit den Hauptamtlichen und dem Pastoralrat kirchliche Aktivitäten vor Ort zu ermöglichen. Daher wurden am Mühlenberg, in Empelde und in Ronnenberg TgVs gebildet, die sich an ihrem jeweiligen Standort unterschiedlichen Schwerpunkten widmen.

CHRISTINA DREWES

## Kirchort Empelde

Dem TgV Empelde ist es wichtig, dass auch nach der Profanierung der Kirche Heilige Familie im Jahr 2016 weiterhin Gottesdienste in Empelde stattfinden können – immerhin ein Ort mit mehr als 12.000 Einwohnern – und die Bedürfnisse der Gemeinde vor Ort gesehen werden. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Küstern gestaltet das Team die Gottesdienste in der Johanneskirche in Absprache mit der evangelischen Kirchengemeinde. So können neben den Sonntagsgottesdiensten auch Mai- und Rosenkranzandachten angeboten werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche ökumenische Angebote wie das deutsch-polnische Weihnachtssingen, den meditativen Tanz, die gemeinsame Betreuung der Seniorenheime sowie Kinderbibeltage, Sommervergnügen und vieles mehr. Das caritative Engagement beim Mittagstisch, Hausbesuche bei Senioren und Krankenkommunion sind den engagierten Empeldern ebenso wichtig wie die Aufrechterhaltung von beliebten ökumenischen Traditionen wie dem Erntedankfest, dem Martinsfest und dem Gedenkgottesdienst anlässlich der Profanierung der katholischen Kirche.



Das TgV Empelde (v.l.): Wiestawa Schröder, Christine Brysch, Christina Drewes, Christa Kuck-Meens.

### Kontakt

[tg.v.empelde@kirchencentrum.de](mailto:tg.v.empelde@kirchencentrum.de)

Die TgVs freuen sich  
über Anregungen, Ideen und  
natürlich auch Kritik.



Das TgV Mühlenberg (v.l.): Christoph Moebus, Michael Noczynski, Dorothea Kling, Dorothea Maekeler, Andreas Schirra, Regina Zimmermann, Sebastian Maas, Henning Schulte-Huxel

### Kontakt

tgvmuehlenberg@kirchencentrum.de

## Kirchort Mühlenberg

Acht Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe im Alter von Anfang 20 bis Anfang 70 haben sich im TgV Mühlenberg zusammengefunden, um das kirchliche Leben der Gemeinde vor Ort in den Blick zu nehmen und zu gestalten. Ihre Aufgaben erhalten sie zum Teil vom Pfarrer und den pastoralen Mitarbeitenden, wenn es z.B. um Unterstützung bei Veranstaltungen in der Gemeinde geht. Das Team koordiniert außerdem das Kirchencafé, um allen Gottesdienstbesuchern des ökumenischen Kirchencentrums eine Begegnung nach dem Sonntagsgottesdienst anzubieten. Andachten im Kirchenjahr wie die Maiandacht oder die Kreuzwegandacht werden ebenfalls vom Helferkreis des TgV organisiert. Seit etwa zwei Jahren werden außerdem vierteljährlich die Senioren der Gemeinde ab 80 Jahren zu einem gemütlichen Geburtstagskaffeetrinken eingeladen.

## Kirchort Ronnenberg

Das TgV am Kirchort Ronnenberg möchte einen Ort der Begegnung schaffen. Tür an Tür mit der Kita St. Thomas Morus gestaltet es unterschiedliche Angebote für Jung und Alt. Neben dem Kita-Alltag und den regelmäßig stattfindenden Gottesdiensten finden generationsübergreifende Treffen statt. So werden dienstags nach dem Gottesdienst alle Besucher zum gemeinsamen Singen, Vorlesen oder Klönen in die Kita eingeladen. Die Gestaltung der Festtage, insbesondere der Adventszeit, gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Teams. Darüber hinaus ist dem TgV eine Stärkung der ökumenischen Zusammenarbeit in Ronnenberg sehr wichtig, z.B. zum gemeinsamen Weltgebetstag, zu St. Martin oder bei Gottesdiensten für Schülerinnen und Schüler.

Die frisch renovierten Räumlichkeiten der Gemeinde werden auch sonst vielfältig genutzt: Neben zwei Chören gibt es eine Nähgruppe, Andachten speziell für Menschen ab 60+ und seit Kurzem auch wieder ein gemeinsames Frühstück für Senioren. Im Januar hat

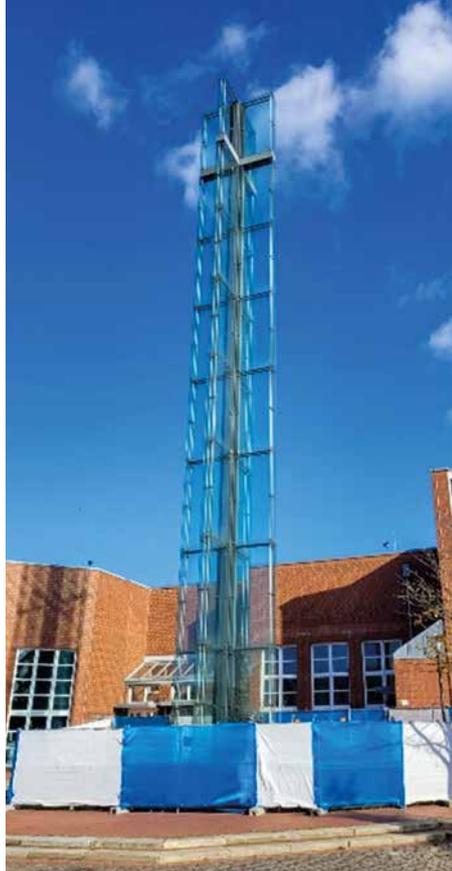


Das TgV Ronnenberg (v.l.): Irmtraud Lindner, Michaela Helms, Catrin Heidolf, Dietmar Adam, Anette Heckmann, Doris Peppermüller

### Kontakt

tgvronnenberg@kirchencentrum.de

das Team alle Gemeindemitglieder eingeladen und nach ihren Wünschen befragt. Hierbei sind nicht nur neue Ideen entstanden, sondern es wurde auch deutlich, dass den Menschen dieser Kirchort wichtig ist und sie diesen generationsübergreifenden Gemeindeort noch attraktiver gestalten wollen.



## Expo-Kreuz – ein nächster Schritt ist möglich!

Es gibt eine neue Entwicklung hinsichtlich der möglichen Sanierung des Expo-Kreuzes, das vor dem Kirchenzentrum in Hannover-Mühlenberg steht. Der Kirchenkreis Hannover hat Gelder bereitgestellt, damit ein erster Schritt erfolgen kann: die Sicherung und Sichtung des 27 Meter hohen Stahl-Glasbauwerkes. Mithilfe eines Gerüsts können die Glaselemente abgebaut und eingelagert werden, sodass eine Gefahr durch möglicher-

weise herabfallende Scheiben abgestellt werden kann. Außerdem kann endlich der Zustand der darunter liegenden Stahlkonstruktion verlässlich begutachtet und eine realistische Kostenaufstellung für die notwendige Sanierung vorgenommen werden. Bis es tatsächlich losgeht, sind allerdings noch einige Fragen zu klären. Der zweite Schritt wäre dann die Sanierung selbst, die aber nur mit Hilfe von Sponsoren möglich sein wird.

## Erlös der Sternsingeraktion 2024

im Gebiet der Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe:

5.712,15 Euro.



## Statistik 2023

	2022	2023
Gemeindeglieder	5717	5522
Taufen	28	19
Erstkommunion	44	29
Firmungen	28	38
Trauungen	5	6
Bestattungen	47	49
Austritte	129	79*
(Wieder-)Eintritte	5	3
Gottesdienstbesucher Frühling	386	342
Gottesdienstbesucher Herbst	564	502

\*(Stand 18.12.)



Einführung von Regina Ingelmann am 21. Januar in Gehrden.

## Neu im Team: Regina Ingelmann

Verstärkung für das Pastoralteam durch eine pastorale Koordinatorin

Der Pastoralbereich Süd/West, also das Gebiet, in dem das Pastoralteam um Pfarrer Johannes Lim tätig ist, hat sich Anfang 2023 um die Pfarrgemeinde St. Bonifatius, Gehrden erweitert. Aufgrund der Größe dieses Pastoralbereichs hat sich das Pastoralteam mit alternativen Leitungsmodellen in Pfarren befasst und ein Stellenprofil für eine Person entwickelt, die zusammen mit dem Pfarrer die pastorale Leitung des Pastoralbereichs übernehmen soll. Nach Abstimmung mit dem Leiter des Bereichs Personal im Bistum Hildesheim und der Bistumsleitung hat sich geklärt, dass im Januar dieses Jahres eine pastorale Koordinatorin eingestellt werden konnte, die das Pastoralteam seitdem verstärkt: Regina Ingelmann.

Regina Ingelmann hat im Jahr 1991 ihren Dienst im Bistum Hildesheim als Gemeindefereferentin begonnen. Zunächst hat sie über 20 Jahre als

Gemeindefereferentin in Bremen-Nord, in St. Martin in Hannover-Ost und in St. Godehard in Hannover-Linden gearbeitet. Seit 2019 arbeitete sie als persönliche Referentin des Regionaldechanten in der Propstei St. Clemens. „Nach dieser Zeit wollte ich gerne wieder an die Basis, um dort mit Haupt- und Ehrenamtlichen, mit Frauen und Männern, mit jungen Menschen und erfahrenen Personen gemeinsam Wege in eine Kirche der Zukunft zu suchen und zu finden. Ich freue mich, dies nun als pastorale Koordinatorin tun zu können“, sagt Ingelmann. Privat ist sie gern mit dem Fahrrad oder zu Fuß in der Natur unterwegs, schaut sich Kunstausstellungen an und liest - vor ihrer Zeit als Gemeindefereferentin hat sie als Buchhändlerin gearbeitet.

Im Pastoralbereich Süd/West wird sie nicht als Gemeindefereferentin tätig sein, sondern über Delegation durch den Pfarrer pastorale Leitungsverantwortung

bekommen. Sie wird darüber hinaus auch pastorale Aufgaben übernehmen. Ihr Dienstsitz ist Gehrden. Im Laufe des Jahres wird sie sich in geeigneter Form in den Pfarrgemeinden vorstellen. „Ich bin neugierig, die Menschen vor Ort kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, zu hören, was sie bewegt und wie sie Kirche mitgestalten möchten. Mich motiviert und stärkt, dass Gott mit uns unterwegs ist. Er wird uns begleiten und wird uns Orientierung geben“, so Ingelmann. „Dr. Christian Henneke, Leiter des Bereichs Sendung im Generalvikariat des Bistums Hildesheim, sagte in seiner Predigt bei meiner Einführung am 21. Januar in Gehrden: ‘Dasselbe machen ist nicht schwierig, etwas Neues machen, ist eine Herausforderung.’ Gerne will ich mich dieser Herausforderung stellen.“

JOHANNES LIM/REGINA INGELMANN

## Getauft

- 19.10. **Valentina Rivera Chicharro**  
Ella Lison
- 26.11. **Kaja Malesevic**  
Julie Plez\*
- 03.12. **Enno Lucjan Kemling**  
Elio Jan Jaron Schmidt

\*getauft außerhalb der Gemeinde

## Getraut

- 25.11. **Anna Marija (geb. Butigan) und Bojan Malesevic**

## Gestorben

24. 10. **Jadwiga Czerwinski (82 Jahre), Ronnenberg**
17. 11. **Heinz Scheidler (85 Jahre), Ronnenberg**
07. 12. **Krimhilde Anita Grupe (78 Jahre), Wettbergen**
08. 12. **Armin Eberhardt (82 Jahre), Empelde**
16. 12. **Joachim Jonek (62 Jahre), Wettbergen**
26. 12. **Ursula Cahmen (81 Jahre), Wettbergen**
27. 12. **Dorothea Hildegard Prehn (85 Jahre), Ronnenberg**
28. 12. **Paul Semmler (88 Jahre), Empelde**
04. 01. **Paula Müller (96 Jahre), Wettbergen**
08. 01. **Margarete Heise (92 Jahre), Ronnenberg**
13. 01. **Gerda Wolters (75 Jahre), Wettbergen**
21. 01. **Joachim Praus (79 Jahre), Empelde**
05. 02. **Eva Roediger (99 Jahre), Mühlenberg**
07. 02. **Hans-Henning Machens (84 Jahre), Empelde**



**fairKauf**

### Secondhand und Qualifizierung mit Herz

**Unser Angebot:**

- große Auswahl an Secondhand-Waren
- 20% Rabatt mit: AktivPass, Region-S-Karte, Ehrenamtskarte und Juleica-Card
- direkt in Mühlenberg und weitere sechsmal in Hannover und der Region

Tresckowstraße 18 B, 30457 Hannover  
Mehr erfahren: [www.fairkauf-hannover.de](http://www.fairkauf-hannover.de)



### Impressum

#### Vi.S.d.P.

Katholische Pfarrgemeinde  
St. Maximilian Kolbe  
Pfarrer Johannes Lim  
Auflage 5.000

### Redaktion

Gertraud Baur, Ruth Brosius, Christina Drewes,  
Sandra Jutsch, Dirk Kroll, Johannes Lim, Barbara  
Schneider, Sr. Birgit Stollhoff · Namentlich  
gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht  
unbedingt der Meinung der Redaktion

### Spenden

Die Brücke wird gebührenfrei abgegeben.  
Für Spenden zur Deckung der Kosten ist  
die Pfarrgemeinde dankbar.

### Bankverbindung

Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe  
IBAN: DE98 2519 3331 0401 9792 00  
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen  
Verwendungszweck: Die Brücke

### Layout und Satz

grafikrevier Mediendesign | [www.grafikrevier.de](http://www.grafikrevier.de)

### Druck

Schroeder-Druck | [www.schroeder-druck.de](http://www.schroeder-druck.de)

### Anzeigen:

Bernward Mediengesellschaft mbH  
[Sabine.Blecker@kiz-online.de](mailto:Sabine.Blecker@kiz-online.de)  
Tel.: 05121 307 891

**Die nächste Ausgabe** erscheint zum 25.08.2024,  
Redaktionsschluss: 08.07.2024. Beiträge bitte an:  
[die.bruecke@kirchencentrum.de](mailto:die.bruecke@kirchencentrum.de)

### Fotonachweis

Titel, S. 12: pexels; S. 2, 10, 11, 24: pixabay; S. 2,  
8: Bert Strebe, S. 2, 19: Christian Knake; S. 2, 16:  
Jochen Meens; S. 3, 18: Dirk Kroll; S. 4/5: Christi-  
na Drewes; S. 6: Rüdiger Wala, Anette Heckmann;  
S. 14/15: Malgorzata Flis; S. 17, 19: privat; S. 23:  
Dirk Kroll, Ewa Radtke.

# Ostergottesdienste

# Gottesdienste

## **Palmsontag, 24. März**

Empelde: 09:00 Uhr, HL. Messe mit Palmweihe  
Mühlenberg: 10:30 Uhr, Wortgottesfeier mit Palmweihe  
19:00 Uhr, HL. Messe mit Palmweihe

## **Bußgottesdienst und Beichte, Montag, 25. März**

Mühlenberg: 17:00 Uhr, Bußgottesdienst, anschl.  
Beichtgelegenheit  
18:00 Uhr, Beichtgelegenheit in deutscher und  
polnischer Sprache

## **Gründonnerstag, 28. März**

Mühlenberg: 19:00 Uhr, HL. Messe vom letzten Abendmahl,  
anschl. Anbetung

## **Karfreitag, 29. März**

Ronnenberg: 11:00 Uhr, Kreuzwegandacht  
15:00 Uhr Liturgiefeier für Familien mit Kindern  
Empelde: 15:00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi  
Mühlenberg: 15:00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi

## **Karsamstag, 30. März**

Mühlenberg: 15:00 Uhr, Speisensegnung  
Empelde: 16:00 Uhr, Speisensegnung  
Mühlenberg: 22:00 Uhr, Feier der Osternacht

## **Ostersonntag, 31. März**

Ronnenberg: 09:00 Uhr, HL. Messe  
Mühlenberg: 10:30 Uhr, HL. Messe, anschl.  
ökumenische Ostereiersuche  
16:00 Uhr, HL. Messe in polnischer Sprache

## **Ostermontag, 1. April**

Empelde: 09:00 Uhr, HL. Messe  
Mühlenberg: 10:30 Uhr, HL. Messe  
Ronnenberg: 10:30 Uhr, ökumen. Gottesdienst (Michaeliskirche)

## **Dienstag, 23. April**

Weetzen: 09:00 Uhr HL. Messe (Versöhnungskirche)

## **Erstkommunion, 4. Mai**

Mühlenberg: 09:30 Uhr und 11:30 Uhr

## **Christi Himmelfahrt, 9. Mai**

Waldberg Empelde: 11:00 Uhr, HL. Messe  
für den Pastoralbereich Hannover Süd/West  
(mit St. Bonifatius/Gehrden und Christ-König/Springe)

## **Samstag vor Pfingsten, 18. Mai**

Ronnenberg: 17:30 Uhr, HL. Messe zu Pfingsten

## **Pfingstsonntag, 19. Mai**

Empelde: 09:00 Uhr, HL. Messe  
Mühlenberg: 10:30 Uhr, HL. Messe

## **Pfingstmontag, 20. Mai**

Mühlenberg: 10:30 Uhr, HL. Messe  
Ronnenberg: 14:00 Uhr, ökum. Gottesdienst mit Tauffest  
(Michaeliskirche)

## **Fronleichnam, 30. Mai**

Mühlenberg: 18:00 Uhr, HL. Messe  
Zentraler Gottesdienst in Hannover

## **Reisesegen, 15./16. Juni**

Ronnenberg: 15. Juni, 17:30 Uhr,  
HL. Messe mit Reisesegen/Fahrzeugsegnung  
Empelde: 16. Juni, 09:00 Uhr  
Wortgottesfeier/mit Reisesegen/Fahrzeugsegnung  
Mühlenberg: 16. Juni, 10:30 Uhr,  
HL. Messe mit Reisesegen/Fahrzeugsegnung

## Save the date

### **Samstag, 17. August**

Ronnenberg: Sommerfest in der Kita St. Thomas Morus  
anlässlich des fünfjährigen Bestehens



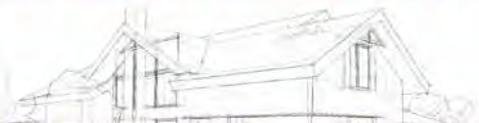
**Im Himmel  
und auf Erden**

Wir unterstützen Sie beim Abschied nehmen.  
Sie erreichen uns telefonisch Tag und Nacht  
unter **0511/46 44 45**

**Cordes.**  
BESTATTUNGEN

[www.cordes-bestattungen.de](http://www.cordes-bestattungen.de)

# Ob flach oder steil, für's Dach Fa. Beil



Beil-Bedachungen GmbH-Ronnenberg  
Tel.: 05109 / 52020

**Diakonie Sozialstation**  
Barsinghausen Ronnenberg

Ihr Ansprechpartner:  
Frau Nicole During

Wir versorgen Sie in  
Ronnenberg u. Umgebung  
Rufen Sie uns an:  
0 51 05 / 5 16 76



**Einen alten Baum verpflanzt man nicht ...**  
Über 35 Jahre im Bereich Pflege für Sie unterwegs.  
Diakonie-Sozialstation Barsinghausen-Ronnenberg GmbH · 30890 Barsinghausen  
Kirchstraße 2 · info@diakonie-sozialstation-barsinghausen-ronnenberg.de

Raum und Zeit für den Abschied

**BÖKER**  
Bestattungen Tischlerei

- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Persönliche und kompetente Beratung
- Hausbesuche auf Wunsch
- Gestaltung von Trauerdruck
- Eigene Trauerfeierhalle
- Trauerbegleitung
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Beekestraße 66/68, 30459 Hannover-Ricklingen  
0511 / 42 17 17  
bestattungen@boeker-hannover.de  
www.boeker-hannover.de

**Abschied ganz  
persönlich und mit  
liebvollen Details**

*Gestalten Sie mit uns Trauerfeier &  
Beisetzung nach Ihren Wünschen*

www.schramm-bestattungen.de



S. Schramm-Kaa | Bestattermeisterin  
Velsterstr. 3 | 30952 Ronnenberg  
0 51 09 / 51 59 59  
info@schramm-bestattungen.de

**SCHRAMM**  
BESTATTUNGEN

**Manfred  
KEESE**  
Tischler

- Sicht- und Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Fenster und Türen
- Rollladenbau
- Innenausbau
- Reparaturen

Manfred Keese  
Hamelner Straße 13  
30952 Ronnenberg  
Mobil 0172 86 20 148  
info@tischler-keese.de  
www.tischler-keese.de

**GoldschmiedeKUNST**  
WEGNER

Neuanfertigungen  
Umarbeitungen  
Reparaturen





Ronnenberg, Lange Reihe 6, Tel. 05109-514256  
öffnet: Di-Sa 10-13 Uhr, Di-Fr 15-18 Uhr  
[www.goldschmiede-wegner.de](http://www.goldschmiede-wegner.de)

Wir sind für Sie da! Tel. 0511 / 92 99 10

SEIT 5 GENERATIONEN  
IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER

Teichstraße 5  
Mühlenbergzentrum 5a  
Göttinger Chaussee 173  
Göttinger Landstraße 31A (Hemmingen)

www.lautenbach-bestattungen.de

**Gebr. Lautenbach**  
Bestattungshaus



# Katholische Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe

# Das Pfarrteam



## Kirchort Hannover-Mühlenberg Pfarrkirche St. Maximilian Kolbe

Mühlenberger Markt 5  
30457 Hannover  
**Telefon** 0511 760 722 0  
**Fax** 0511 760722 10  
**E Mail** pfarrbuero@kirchencentrum.de

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo, Mi: 9–12 Uhr  
Mi: 15–18 Uhr  
Fr: 10–12 Uhr



## Kirchort Ronnenberg Kath. Kirche St. Thomas Morus

Deisterstraße 12  
30952 Ronnenberg

Kontakt über das Pfarrbüro  
am Mühlenberger Markt



## Kirchort Ronnenberg-Empelde Ev.-luth. Johanneskirche

Hallerstraße 3  
30952 Ronnenberg

Kontakt über das Pfarrbüro  
am Mühlenberger Markt



[www.kirchencentrum.de](http://www.kirchencentrum.de)



Pastoralbereich Hannover-Südwest



**Pfarrer**  
**Johannes Lim**  
**Telefon**  
0511 760 722 11  
**E-Mail**  
johannes.lim@  
bistum-hildesheim.net



**Pastor**  
**Dirk Janssen**  
**Telefon**  
0504 175 628 10  
**E-Mail**  
dirk.janssen@  
bistum-hildesheim.net



**Diakon**  
**Dirk Kroll**  
**Telefon**  
0511 760 722 13  
**E-Mail**  
dirk.kroll@  
bistum-hildesheim.net



**Gemeindereferentin**  
**Doris Peppermüller**  
**Telefon**  
0511 760 722 14  
**E-Mail**  
doris.peppermueller@  
bistum-hildesheim.net



**Pastoralassistentin**  
**Birgit Stollhoff**  
**Mobil**  
0179 81 46 755  
**E-Mail**  
birgit.stollhoff@  
bistum-hildesheim.net



**Pastorale Koordinatorin**  
**Regina Ingelmann**  
**E-Mail**  
regina.ingelmann@  
bistum-hildesheim.de



**Küster**  
**Stefan Kotyrba**  
**Telefon**  
0511 760 722 0



**Pfarrsekretärin**  
**Ewa Radtke**  
**Telefon**  
0511 760 722 0  
**E-Mail**  
pfarrbuero@  
kirchencentrum.de



**Verwaltungsbeauftragte**  
**Maria Grudentaler**  
**Telefon**  
0511 760 722 18  
**E-Mail**  
maria.grudentaler@  
bistum-hildesheim.net



### **Hass kann den Hass nicht vertreiben**

Die größte Schwäche der Gewalt liegt darin,  
dass sie gerade das erzeugt,  
was sie vernichten will.  
Statt das Böse zu verringern, vermehrt sie es.

Durch Gewalt kann man den Lügner ermorden;  
aber man kann weder die Lüge ermorden  
noch die Wahrheit aufrichten.  
Durch Gewalt kann man den Hassler ermorden,  
aber man tötet den Hass nicht.

Gewalt verstärkt nur den Hass.  
Das ist der Lauf der Dinge.  
Gewalt mit Gewalt zu vergelten,  
vermehrt die Gewalt  
und macht eine Nacht,  
die schon sternenlos ist,  
noch dunkler.

Dunkelheit kann die Dunkelheit nicht vertreiben;  
das kann nur das Licht.  
Hass kann den Hass nicht vertreiben;  
das kann nur die Liebe.